Heimliche Sünder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimliche Sünder

Regie: Franz Seitz.

Brückeburg ist eine Grossstadt im kleinen. Es hat seine Sehenswürdigkeiten und seine Sensationen: z. B. die Burg Rodenstein oder den Keuschheitsbund oder dessen Präsidentin, die Frau Hofapotheker Sartorius (Margarethe Kupfer). Diese ist soeben im Begriff, den Roman « Die zehn Liebesnächte der kleinen Sybille Lundt » konfiszieren zu lassen. Ausser dieser Sorge hat die Präsidentin zwei Töchter. Claire (Maria Kamradek) ist seit einem Jahr die Frau des Stadtrats Schiele und Steffi, erst 17jährig (Dorothea Wieck) befindet sich in einem Pensionat im Gebirge.

Lyssar, ein junger Schriftsteller und unbekannterweise der Verfasser des verbotenen Romans, trifft während seines Erholungsaufenthaltes, die kleine Steffi, zu seinem Erstaunen als fast erwachsene junge Dame, wenn auch als steifgekleideten Pensionszögling wieder. Er veranlasst die übermütige Steffi, für einen Abend durchzubrennen, um einer Réunion im Hotel beizuwohnen. Das dazu nötige Abendkleid erhält Steffi von der Tänzerin Eva Amantina (Mary Kid). Eva erfährt bei dieser Gelegenheit, dass der Stadtrat Schiele in Brückeburg verheiratet ist, und da sie selbst die « Vergangenheit » des Herrn Stadtrats ist, beschliesst sie, ihn ein wenig in Verwirrung zu bringen. Während Steffi sich von Minute zu Minute mit ihrem Tänzer besser unterhält und schon im Begriff ist, sich mit ihm zu verloben, hat die Institutsvorsteherin ihre Abwesenheit bemerkt, ihren Aufenthalt erfahren und überrascht Steffi im Moment ihres ersten Kusses. Die Folge davon ist, dass Steffi am nächsten Morgen das Pensionat verlassen muss. Die Fahrt wird ihr jedoch durchaus nicht langweilig, denn Lyssar und Eva begleiten sie.

Eva versetzt den Stadtrat Schiele (Hans Leibelt) durch ihr Erscheinen in helle Aufregung, zumal sie sich nicht zufrieden gibt, bevor er ihr verspricht, einen Abend mit ihr zu soupieren. Da ihn aber jedes Kind in Brückeburg kennt, bleibt für dieses Unternehmen kein anderer Raum übrig als der Kapitelsaal in der Burg Rodenstein, der ausser einem Schrank mit einer Ritterrüstung und einem Tisch, nur ein altes breites Himmelbett enthält. Die wachsame Schwiegermutter erhält noch rechtzeitig von dem Rendez-vous im Schloss Kenntnis und ihr unerwartetes Erscheinen gibt dem Regisseur Gelegenheit, mit ergötzlicher Situationskomik zu brillieren.

Das Ende von der Geschichte bildet selbstverständlich die Heirat zwischen Lyssar und Steffi.